

Vernehmung des Fhr. von Spiegel
am 29. Dezember 1947

Durch Dr. R. M. W. Kespner.

Anwesend: Miss Jane Lester, Res. Analyst,
Stenografin: Ilse Karl.

Es erscheint Freiherr Edgar von Spiegel, geb. 9. 10. 1885.

Fr. Bitte, nehmen Sie Platz.

A. Danke sehr.

Fr. Wann sind Sie geboren?

A. Ich bin am 9. 10. 1885 geboren.

Fr. Von wann bis wann waren Sie in den Vereinigten Staaten?

A. Als Besucher war ich von 1937 bis 1941 drüben.

Fr. Wann sind Sie das letzte Mal vernommen worden?

A. Im Lager.

Fr. In Obarussel?

A. Nein, in Hohenasberg.

Fr. Und wann sind Sie entlassen worden?

A. Ich bin in diesem Februar aus dem Lager 74 entlassen worden.

Fr. Sie waren SS-Führer?

A. Ich war Ehrenführer.

Fr. Ehrenführer gibt es nicht, das steht in keinem Buch. Sie waren stolz, Himmlers schwarzen Rock zu tragen?

A. Ich darf noch etwas sagen, im Lager habe ich extra noch einen Fragebogen ausgefüllt, ich habe alle Fragen mit "Nein" beantwortet. Kurz danach erfolgte meine Entlassung. Ich bin ohne Antrag in die SS gekommen.

Fr. Haben Sie protestiert dagegen?

A. Sie wissen, wenn man im Ausland plötzlich einen Brief bekommt, dass man zum SS-Sturmbannführer ernannt wird und man wurde zurückschreiben: "Ich verziehe", so würde das Aufgabe der Karriere bedeuten.

Fr. Was wäre?

A. Da ich keine Uniform trug, keinen Mitgliedsbeitrag zahlte, habe ich diese Konsequenz nicht gezogen, sondern die Sache als mehr oder weniger unwichtig betrachtet, zumal das 1936 war, wo wirklich die Welt nicht wissen konnte, was aus dieser Organisation werden konnte.

- Fr. 1933 wusste man doch schon, dass es Verbrecher waren, 1934 wurde Roehm erschossen und Dr. Klausener
- A. Ich bin auf der Seite Roehm gewesen, bin verhaftet und verurteilt worden.
- Fr. Ich weiss. Sie wussten es eher als andere.
- A. Dass sie eine verbrecherische Organisation werden koennte.
- Fr. Dass sie mehr als umbringen koennte.
- A. Uns war nicht bekannt, ob es SS oder SA war.
- Fr. Das stand in jeder Zeitung. Es hat so keinen Zweck. Wenn Sie die Leute schuetzen wollen, muss ich die weiteren Konsequenzen ziehen.
- A. Von vornherein bitte ich es richtig aufzufassen, ich bin nicht derjenige, das weisswaschen und zu entschuldigen.
- Fr. Sie kennen die Sachen zu genau. Ich nehme es Ihnen nicht uebel. Sie waren in der SS. Sie haben sich geehrt gefuehlt. Man macht manche Fehler. Was war Ihr Rang?
- A. Ich war als SS-Stubemannfuhrer ernannt und war zuletzt Oberfuhrer.
- Fr. Sie wohnen in der englischen Zone?
- A. Ja.
- Fr. Arbeiten Sie?
- A. Ich bin auf dem Gut eines Vettors als Gartengehilfe.
- Fr. Sind Sie schon entnazifiziert?
- A. Nein. In der britischen Zone ist es anders.
- Fr. Sie kennen Herrn Huelt von Collberg, den Gesandten in Mexiko?
- A. Ich habe ihn einmal in meinem Leben gesehen.
- Fr. Wann war das?
- A. Das war 1939, im Januar, Februar.
- Fr. Und wo?
- A. In Mexiko.
- Fr. Sie sind runter gefahren nach Mexiko? Was wurde besprochen? Wer war der Zweck Ihres Besuchs?
- A. Der Grund ist folgender gewesen: Ein deutscher Dampfer kam mit einer grossen Anzahl Passagiere nach H..... Das war im Winter 1939, als die Stimmung nach diesen Synagogen-Samstag in Amerika hochging. Ich hatte eine Dienstreise nach F..... vor und wollte an der Ankunft des Dampfers teilnehmen. Ich hatte in Texas zu tun. Auf jeden Fall entstand der Plan
- Fr. Wir brauchen nicht Einzelheiten.

- A. Sie haben mich eingeladen von Veracruz nach M..... zu fahren, um als Konsul da zu sein oder die Sitzung in M. ungunstig wahrz. Erst habe ich die Reise nach Texas gemacht, dann bin ich nach Monte Reo gefahren, ...
- Fr. Erledigt. Wir brauchen keine Einzelheiten. Sie sind 1941 zurückgekommen?
- A. Ja.
- Fr. Nach Lissabon?
- A. Mit der West Point.
- Fr. Da sind Sie empfangen worden, nicht wahr?
- A. Von dem deutschen Gesandten in Lissabon.
- Fr. Wer war das?
- A. Von Hoyningen-Huene.
- Fr. Wo war die erste grössere Feierlichkeit?
- A. Die erste grössere Feierlichkeit war an der Grenze.
- Fr. Und wo wieder?
- A. Auf dem Anhalter Bahnhof.
- Fr. Wer hat die Rede gehalten?
- A. Auf dem Bahnhof in Berlin?
- Fr. Haben Sie Weissenackers Rede gehört?
- A. Ich erinnere mich nicht. War es nicht Weermann, der uns empfing?
- Fr. Weissenacker hat in Frankfurt eine Rede gehalten.
- A. Oh ja, wir sind in verschiedenen Gruppen gefahren worden, eine ueber Paris usw.
- Fr. Sie haben die beruehmte Rede von Weissenacker nicht gehoert?
- A. Nein.
- Fr. Kannten Sie ihn gut?
- A. Ich kannte ihn von der Marine, er war ein bekannter Mann und Vorbild, er war ein sehr guter Seeoffizier.
- Fr. Sie waren in der Kadettenanstalt in Lichterfeld?
- A. Ja.
- Fr. Sie waren bei der Marine?
- A. Ja. Ich war U-Boot-Kommandant im Weltkrieg. Ich war in englischer Gefangenschaft.

- 4 -

Fr. Sie sind von der Kadettenanstalt später zur Marine?

A. Ja.

Fr. Wann ist Weissacker raus aus der Marine?

A. Ich war bis 1919 in Gefangenschaft, ging gleich aufs Land. Viele Jahre habe ich nichts gehört, bis ich zufällig ins Auswärtige Amt kam.

Fr. Können Sie mir erklären, warum der Mann all diese Judenmachen unterschrieben hat, die Deportationen nach dem Osten und all die furchtbaren Sachen?

A. Das kann ich mir nicht erklären.

Fr. Mich interessiert die innere Erklärung dafür.

A. Ich kann leider keine Aussage machen, ich habe ihn so selten gesehen, hatte nie mit ihm zu tun.

Fr. Gut. War er weich, irgendwie? Verschiedene Marinekameraden haben mir gesagt, er wäre weich in gewissen Sinne.

A. Ausserlich macht er nicht den Eindruck. Das kann ich nicht sagen. Weich würde ich ihn nicht bezeichnen.

Fr. Schön. Sie hatten verschiedentlich mit der Abwehr und Spionage zu tun?

A. Nie in meinem Leben.

Fr. Unten in New Orleans?

A. Ich kann mein Wort drauf geben.

Fr. Sie haben nie an Spionageleute Geld ausgezahlt?

A. Nein.

Fr. Kannten Sie einen gewissen Mac Carthy?

A. Nein.

Fr. Das schwören Sie?

A. Ja.

Fr. Sind Sie, nachdem Sie zurück waren, in Deutschland nicht mal gefragt worden, ob Sie auch inner gut mit der Abwehr zusammengearbeitet haben?

A. Nein.

Fr. In Art?

A. Nein, niemals.

Fr. Sie sind sicher?

A. Ja. Er würde mir so fern liegen, der Gedankengang, ich habe keinen Fonds gehabt.

Fr. Dieckhoff hat doch eine Zusammenstellung gemacht. Sind Sie nie von Dieckhoff gefragt worden, später?

A. Ueber diese Sachen?

Fr. Ueber einen solchen Punkt?

A. Nein.

Fr. Warum ist Herr Gissling gefragt worden oder die anderen?

A. Das kann ich mir nicht erklären.

Fr. Die Abwehr hat sich mal beschwert ueber nicht genugende Zusammenarbeit?

A. Wer war Abwehr in Amerika?

Fr. General von Koetticher.

A. Das ist mir alles voellig neu.

Fr. Sie wurden es mir sagen?

A. Mein Gedachtnis truggt mich nicht, obwohl es nach so langer Zeit ist.

Fr. Sie werden aber wissen, wenn Sie mit Spionage zu tun gehabt haetten?

A. Ich werde auch wissen, wenn ich einen Fonds gehabt oder etwas bezahlt haette.

Fr. Richtig. Ist Ihnen bekannt, dass in den Vereinigten Staaten Sabotage getrieben worden ist?

A. Ja, das ist mir bekannt.

Fr. Ich spreche nicht davon, dass Sie damit zu tun hatten, sondern nur, ob es Ihnen bekannt ist.

A. Entschuldigen Sie, wenn ich nachdenken muss. Ich versuche, sehr genau zu sein.

Fr. Ja.

A. Im ersten Weltkriege erinnere ich von B..... und von Papen.....

Fr. Im zweiten Kriege.

A. Sie meinen Industriesabotage oder so etwas?

Fr. Ja, ja.

Fr. Da Amerika noch nicht im Kriege war?

Fr. Vor dem Kriege. Ich will Ihnen aus Mexiko ein Telegramm zeigen, was der Gesandte nach Berlin geschickt hat. Ein Telegramm vom 29. Mai 1941.

A. Sie meinen die Dampfergeschichte?

Fr. Das ist etwas anderes. Darauf komme ich noch.

A. Also, von allen solchen Sachen habe ich nie etwas gehoert.

Fr. Was denken Sie?

A. Ja

Fr. Kennen Sie sehnliche Sachen?

A. Nichts.

Fr. Nicht die Bohne?

A. Nicht die Bohne. Auch in Zusammenhang mit Ruedt kann ich sagen, es war eine Tee-Einladung.

Fr. Nicht die Bohne? Ich meine, darauf kann ich mich verlassen?

A. Ja.

Fr. Sie haben nie etwas mit Abwehr oder Sabotage zu tun gehabt?

A. Ich habe nie damit etwas zu tun gehabt.

Fr. Niemals durchgelaufen?

A. Meiner festen Erinnerung nach, nicht.

Fr. Wenn ich Ihnen jetzt Dokumente zeigen wuerde, unter denen Ihr Name steht? Was wuerden Sie sagen? Aehnlich wie Herr Ruedt. Herr Ruedt hat mir genau wie Sie unter Eid gesagt, er hat nie etwas davon gehoert. Ich habe ihm sein Dokumente gezeigt, worauf er sagte: "Ich bin erschuettert, habe es vergessen". Wenn ich Ihnen jetzt zehn Dokumente zeige, was wuerden Sie sagen?

A. Das kann ich nicht fuer moeglich halten.

Fr. Sie hatten mit solchen Sachen nie zu tun?

A. Nein.

Fr. Ueberlegen Sie das ganz genau.

A. Ja.

Interrogator:
Dr. R. M. W. Kempner

Witness:
Miss Jane Lester

Stenographer:
Jlao Karl

Institut für Vorgesicht - Archiv